

Pressemitteilung vom 4. Juli 2013 – 221/13

Reallöhne im 1. Quartal 2013 im Vorjahresvergleich leicht gesunken

WIESBADEN – Die Reallöhne in Deutschland sind vom ersten Quartal 2012 bis zum ersten Quartal 2013 um durchschnittlich 0,1 % gesunken. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, erhöhten sich die Nominallöhne in diesem Zeitraum um 1,4 %, die Verbraucherpreise legten um 1,5 % zu.

Der Nominallohnindex spiegelt die Veränderung der Bruttomonatsverdienste inklusive Sonderzahlungen der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wieder. Der vergleichsweise geringe Anstieg der Nominallöhne im ersten Quartal 2013 zum Vorjahresquartal ist unter anderem auf zwei Effekte zurückzuführen: Zum einen sind die Sonderzahlungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringer ausgefallen. Zum anderen ist die bezahlte Wochenarbeitszeit in diesem Zeitraum zurückgegangen. Der Anstieg der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen lag mit + 1,8 % über der Wachstumsrate des Verbraucherpreisindex.

Ein vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer verdiente in Deutschland im ersten Quartal 2013 ohne Sonderzahlungen durchschnittlich 3 398 Euro brutto im Monat. Die höchsten Durchschnittsverdienste erhielten die Beschäftigten bei Banken und Versicherungen (4 543 Euro), in der Energieversorgung (4 477 Euro) sowie im Bereich Information und Kommunikation (4 475 Euro). Der niedrigste durchschnittliche Bruttomonatsverdienst wurde im Gastgewerbe (2 008 Euro) gezahlt.

Zwischen 2007 und 2012 hat das Lohngefälle zwischen den einzelnen Arbeitnehmergruppen zugenommen. Für Arbeitnehmer in leitender Stellung (+ 15,5 %) und für herausgehobene Fachkräfte (+ 12,8 %) lagen die Steigerungen der nominalen Bruttomonatsverdienste über dem Durchschnittswert aller Arbeitnehmer (+ 12,2 %). Fachkräfte (+ 10,9 %), angelernte Arbeitnehmer (+ 10,0 %) und ungelernete Arbeitnehmer (+ 9,8 %) konnten zwar auch die Steigerung der Verbraucherpreise kompensieren (+ 8,3 %), hatten aber nur unterdurchschnittlich hohe Wachstumsraten.

Pressemitteilung vom 4. Juli 2013 – 221/13 – Seite 2

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird seit dem Berichtsjahr 2007 durchgeführt. Um einen längerfristigen Zeitvergleich der Ergebnisse zu ermöglichen, wurden die Zeitreihen des Real- und Nominallohnindex mit Hilfe von Angaben zu den Bruttolöhnen und -gehältern je Arbeitnehmer aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bis 1991 zurückgerechnet.

Die Zeitreihen stehen auf den Internetseiten des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de → Zahlen & Fakten → Gesamtwirtschaft & Umwelt → Verdienste & Arbeitskosten → Reallöhne, Nettoverdienste → Publikationen

Detaillierte Informationen über die Höhe der Bruttostunden- und Bruttomonatsverdienste nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigungsumfang, Leistungsgruppen sowie Geschlecht bietet die Fachserie 16, Reihe 2.1, die unter www.destatis.de → Zahlen & Fakten → Gesamtwirtschaft & Umwelt → Verdienste und Arbeitskosten → Verdienste nach Branchen heruntergeladen werden kann.

Detaillierte Daten und lange Zeitreihen zu den Bruttoverdiensten können über die Tabelle Bruttoverdienste, Wochenarbeitszeit (62321-0001) in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

Weitere Auskünfte gibt: Ralf Droßard,
Telefon: (0611) 75-4236,
www.destatis.de/kontakt

Folgen Sie uns auf Twitter!



@destatis

Von Bevölkerung, Gesundheit, Umwelt bis Wirtschaft – Statistisches zu aktuellen Themen.



Presse @destatis_presse

Tagesaktuell alle Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes. Achtung: Noch nicht in Echtzeit!

Pressemitteilung vom 4. Juli 2013 – 221/13 – Seite 3

Entwicklung der Reallöhne, der Nominallohne und der Verbraucherpreise

Berichtszeitraum	Reallohnindex ¹⁾	Nominallohnindex ¹⁾	Verbraucherpreisindex
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %		
Jahr 2008	0,5	3,1	2,6
Jahr 2009	-0,2	0,1	0,3
Jahr 2010	1,5	2,7	1,1
Jahr 2011	1,2	3,3	2,1
Jahr 2012	0,5	2,5	2,0
1. Quartal 2008	-0,1	2,8	2,9
2. Quartal 2008	0,9	3,8	2,9
3. Quartal 2008	-0,1	3,0	3,1
4. Quartal 2008	1,0	2,6	1,6
1. Quartal 2009	-0,2	0,7	0,8
2. Quartal 2009	-1,0	-0,7	0,3
3. Quartal 2009	0,7	0,4	-0,2
4. Quartal 2009	-0,2	0,2	0,4
1. Quartal 2010	0,8	1,6	0,8
2. Quartal 2010	2,0	3,2	1,1
3. Quartal 2010	1,5	2,6	1,1
4. Quartal 2010	1,5	2,9	1,4
1. Quartal 2011	2,0	3,9	1,9
2. Quartal 2011	1,9	4,0	2,0
3. Quartal 2011	0,7	2,9	2,2
4. Quartal 2011	0,1	2,4	2,2
1. Quartal 2012	0,0	2,1	2,1
2. Quartal 2012	0,6	2,5	1,9
3. Quartal 2012	0,9	3,0	2,0
4. Quartal 2012	0,7	2,8	2,0
1. Quartal 2013	-0,1	1,4	1,5

1) Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich.

Pressemitteilung vom 4. Juli 2013 – 221/13 – Seite 4

Entwicklung der Nominallöhne nach verschiedenen Gliederungsarten

Gliederungsart	2007 – 2012	1. Quartal 2013
	Veränderung in %	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %
Insgesamt	12,2	1,4
Nach Gebietsstand		
Früheres Bundesgebiet	11,9	1,5
Neue Länder	13,9	1,1
Nach Beschäftigungsart		
Vollzeitbeschäftigte	11,9	1,2
Teilzeitbeschäftigte	13,7	2,6
Geringfügig Beschäftigte	8,3	5,1
Nach Geschlecht		
Frauen	12,8	2,3
Männer	11,9	1,0
Nach Leistungsgruppen ¹⁾		
Arbeitnehmer in leitender Stellung	15,5	1,5
Herausgehobene Fachkräfte	12,8	1,5
Fachkräfte	10,9	0,9
Angelernte Arbeitnehmer	10,0	1,7
Ungelernte Arbeitnehmer	9,8	3,0
nachrichtlich:		
Verbraucherpreisindex	8,3	1,5

1) Ohne geringfügig Beschäftigte.